Reyse-Beschreibung von Königsberg in Preussen durch Churland biß in Liefland.

DEn 7. Oct. St. N. 1673. reyseten wir durch üblen weg / wo wir mit der Kutschen umbgeworfen wurden / durch folgende Dörffer / als

Quednow - - - - - - - -
Nettelbeck - - - - - - - -
Tradnow - - - - - - - -
Trancwicz - - - - - - - -
Espeniven - - - - - - - -
Sneerluck - - - - - - - -
wo eine papier-mühle /
biß Labtow / Flecken / - waren 3. Meil.

Dieses war das erste Churfürstliche Cammer-amt / wo wir bey dem Burg-graffen Kurtzfleisch unser nachtläger gehalten: und kamen / nach angehörtem worte Gottes /

Den 8. Octob. durch Milsen - - - -
Hirschen - - - -
Voslow / alle Dörffer /
neben
Krantzkruegh / einem Krueg: dabey hart ein Dorff: Hie kamen wir am allerersten an das uffer des Maris Balthici, wo wir / auff die zwey hundert schritt lang / unterschiedne alda vergrabener Fischer entblößte Todten-Kisten und Knochen sahen; und also immer neben der See hin biß

biß Sarckow - - - - - 3. Meil.
in welchem Dorff / auf einer seiten hart am Churischen Haffen / auf der andren aber ohnfern von obgemeldter See gelegen / und zum Schaekischen amt (3. meil von Königsberg) gehörig / wir unser zweites nachtläger gehabt.

Den 9. Octob. erreichten wir durch
Lattenwaldt - - 1. Meil.
Koentzen - - - 1. - -
Kasitten/alle Dörffer/ 1. - -
in welchem Fischer-Amt wir wegen der ungestümmigkeit der See / welche uns das uffer zu befahren unsicher machte / über nacht zu stehen genöhtiget worden: waren zusammen 3. Meil.
Hie erzehlete uns der Wirth/daß man ohnlängst in einem nah bey gelegenem wältgen einen Bähren gesehen / der sich wegen der See-Lufft / welche die Bähren gantz nicht vertragen können / ahn einer dicken umbarmeten Eich ersticket hatte.

Den 10. Octob. kamen wir durch
Nidden - - - - 2½. Meil.
wo wir gefuttert / neben einem vor weniger zeit auf der See zerschmetterten und ans uffer geworffenen Frantzösischen kauffmans-Schiff biß ans Dorff
Nägeln - - - - 3½. - -
6. Meil.
von wannen wir nach dem alda gehaltenen nachtläger

Den 11. Octob. über den Haffen die Memmel erreichten. - - - - - - - 3. Meil. Dieses ist der zweyte Churfürstliche Brandenburgische Preussische See-Haffen/ eine wohlbesetzte Haupt-vestung (wo der Obrister Noll das commando führet/ und die delinquenten, wie oben in Custryn gemeldet worden/ zu arbeiten verschicket werden:) und hart bey gelegenes Stättchen. Hie ruheten wir/ nachdem wir über des vorbey fliessenden Memmels/ davon oben in Königsberg meldung geschehen/ übergelegte brücke gefahren/ zwey nachten.

Den 13. Octob. passirten wir wiedrumb über eine auf der Memmel gelegten brücken/ durch üblen weg/ auß den Preussischen gräntzen/ in das Polnische gebieth/ durch einen Polnischen flecken oder Starostey/ wo der so genante Hartiskewitz damahliger Statthalter war/ nemlich

Palangen - - - - - 3. Meil.

wo wir in einem Zoll-hause/ welches ein Jude bewohnte (derer bey die 50. im flecken seyn solten) des mittags gefuttert/ und kamen neben einem Krueg/ wo ein Birnstein Dräher wohnete/ (ohnfern von welchem guter Birnstein gefunden wird) in die Heiligen A - - - - - 2. - - von dem auf $\frac{1}{4}$. meil abgelegenem Stättchen/ zu Palangen gehörig/ auf Polnisch Swiet-A genant/ also geheissen/ über das nahbey fliessende wässerchen/ selbigen nahmens/ durch hülffe

eines

eines prahmens / auf den Churländischen boden (dan jetzgemeldter fluß ist des Polnischen und Churländischen grentze:) und hielten unser freyes nachtläger / auf dem ersten Amt und stattlichen neu gebauweten hof des Hertzogen in Churlandt / bey dem Capitain-Leutenant von Merbach / damahligem Ambtman

zu Rudzow - - - - - - 2. - -

7. Meil.

nach dem nahbey gelegenen Stättchen so genant.

Den 14. Octob. reyseten wir durch ziemlich bösen weg / nach dem wir den so genanten fluß die Uberbertaw mit prahmen überkommen / biß in das zweyte Churische / nach dem fluß genanten / Amt Uber-Bertow - 3. Meil.

wo wir / bey dem damahligen Ambtman Capitain von Brunow / freyes nachtläger gehalten.

Den 15. Octob. wurden wir von jetzbenantem Ambtmann durch sümpfichten weg biß

Tadeicken - - - - - 4. Meil.

begleitet: und hielten auf diesem dritten Churischen Ambt-hause unser nachtläger: Und zogen darauf durch böse wege

Den 16. Octob. nach dem wir in dem des Obristen Brincken S. nachgelassenen Wittiben gehörigen Krueg / genant

Drogen-Krueg - - - 3. Meil.

des mittags gefuttert hatten/ neben einem hart bey gelegenen erhabenen hügel/ welcher die gräntze ist des Piltnischen (wovon mit mehrerem in der beschreibung Churlandes:) und Churländischen; biß Schronden - - 3. - - 6. Meil.

welches war daß vierte Churländische Amt/ und ziemlich befestigtes/ und ahn dem fluß Window gelegenes Schloß/ wo wir vom Hauptman tractiret worden/ und unser nachtläger gehalten. Das Schloß war erneuwret/ und die mauren waren sechs und einen halben meiner spannen dick: in der mitten hatte es einen viereckigten schier vierzehen meiner schritt langen und fünfzehen breiten platz/ welche in der länge auf beyden seiten mit fünff steinernen bogen/ in der breite aber mit drey versehen; auf diesen bogen ruhete in etwas höher ein ringsumb gehender höltzerner umbgang/ worauf man durch einen oberwehnten bogen/ so in der länge des platzes war/ über neunzehen stuffen hinauf stiege/ und konte man darüber auf unterschiedliche ringsumb geordnete zimmer gehen. Oben auf diesem umbgang sahe man wiedrumb einen anderen/ worauf man ebenmässig auf andre höhere ringsumb gehende gemächer spatzieren kunte. Ehe man aber auf den platz kam muste man gehen durch ein thor/ wodurch man in einen ziemlich breiten mit dach und dicken mauren versehenen orth/ in welches maur vierzehen länglichte schießlöcher waren/ und im winckel

winckel etliche über einander gestelte affuiten lagen / geriethen. Ringsumb dieses Schloß waren gleichsam im quadrat gelegen vier bollwercke / deren drey schon verfallen / dennoch mit palissaden und truckenen graben umbgeben waren / eines aber / so zur lincken seiten der brücken oder eingangs war / hatte man neuwlich erneuwert: zur rechten seiten der brücken / auf einem halben mousqueten schuß / flosse die Window mit schnellem lauff vorbey / (ohnfern von zweyen der obgemeldten bollwercken) welche ein solches betriegliches wasser solle seyn / daß es sich umb diese zeit jahrs in geschwinder eyl offtermahlen so hefftig ergiesset / daß die reysenden wohl vierzehen tagen alda sich aufhalten müssen.

Den 17. Octob. rückten wir weiter / über die Window / mit grosser mühe und gefahr der üblen wegen / in später und finstren nacht in einen Krueg / genant

Saeden Krueg - - $3\frac{1}{2}$. Meil.

Den 18. Octob. nach dem wir zu

Frauwenburg - - - $\frac{1}{2}$. Meil.

dem fünfften Churländischen Amt-hauß / bey dem damahligen Capitain Lieve gefrühstücket / welcher selbigen tags order von Jhro Fürstlichen Gnaden bekommen / den H. Abgesandten nicht allein auf zwey tage / um denen mit sich geführten jungen geschenck-pferden etwas ruhe zu gestat-

ten/ zu tractiren; sondern denselbigen auch biß auf folgendes Amt zu convoyiren (diese order/ dem letzten nachzukommen/ hatten auch alle andere Amtleute bekommen:) reyseten wir weiter in begleitung gemeldten Amtmans/ durch ziemlich guten weg/ biß

Autzen - - - - - - 4. Meil.

welches war das sechste Churische Amt/ wo wir bey dem damahligen Hauptman Reck unser nachtläger gehalten.

Den 19. Octob. gelangeten wir/ nach gehaltenem frühstück/ nach Pockain/ zum Doblynischem Amt gehöriges Dorff; da wir zuvoren die Nettelhassische Mühle über eine brücke passiret; in ein von obgemeldtem Amt auf ein viertel meil gelegenes Bauren-hauß/ wo wir/ wegen Ihro Fürstlichen Gnaden anwesenheit zu Doblyn/ unser nachtläger gehalten. - 4. Meil. Selbigen abendts wurde der Abgesandte vom Ober-hauptman zu Doblyn/ Mr. Bockum, auf order ihrer Fürstlichen Gnaden/ freundlichst empfangen/ mit angehefteter bitte/ er wolle sich belieben lassen auf mehrerwehntes Schloß bey ihme Ober-hauptman auf-zu-ziehen; worauf der Abgesandte sich gehorsambst bedanckte/ umb dero Fürstlichen Gnade nicht überlästig zu fallen/ als welcher deroselben in dero Residentz zu Mitow/ unterthänigst aufzuwarten vorhabens were; wurde also der Abgesandte alhier von erwehntem

tem Cavallir / und dessen beywesenden Hauptman und gewesenem Cornetten selbigen abend tractiret.

Den 20. Octob. wurden wir von obgemeldten Ober-Hauptman und Hauptman begleitet biß

Dobblyn - - - - - $\frac{1}{4}$. Meil.

welches in der ordnung unser siebendes Churländisches Amt war / ein mit einer starcken maur und wenigen bollwercken versehenes Schloß / wo der Herr Abgesandte das nachtläger gehalten und magnificq empfangen wurde; ich aber begab mich selbigen tages / nach beschauweten gemächern / derer unterschiedlich waren / mit Mr. Lentzen zu pferde biß nach

Mitaw - - - - - - 3. Meil.

Fürstliche Churländische Haupt-Statt und absonderliches Schloß / wo des Fürsten Residentz ist; und hielte das nachtläger in der Statt bey einem in Cleve gewesenen vormahligen kauffman / Hülleken / wo unser Quartier seyn solte.

Den 21. Octob. wurden des vormittags etliche Churländische Hofbedienten mit vier Kutschen / den ankommenden H. Gesandten zu bewillkommen / abgefertigt / welche den selbigen vor dem Thor gar freundlich empfangen / und biß in obgemeldtes Quartier begleitet. Es waren aber die Cavallire folgende:

Hauptman Völckersam.

(dessen Vatter Fürstlicher Cantzler gewesen:)

Stallmeister Kleist.
Mr. Graff / Printzen Inspector.
Kammerjuncker Torck.
Kammerjuncker Korff.
Kammerjuncker Bootsheimb.
Kammerjuncker Dorthausen.
Kammerjuncker Bottler.

Bey dem Herrn Abgesandten saß der Ober-Hauptmann Bockum / und bey Mr. Hampoltzen und Mr. Heß der Hauptman Buchholtz.

Diese alle / nachdem sie den Herrn Abgesandten auffs freundlichste in sein Quartier geführet / und der Fürstlichen Gnaden versichert hatten / nahmen mit tieffer handreichung von demselbigen ihren abscheid / und ward alsbald fleissige anstalt gemacht / den Herrn Abgesandten selbigen abends zu tractiren / umb welche zeit dan die speyse vom Schloß hieher gebracht wurden / und bestandte der tisch auß zwey unterschiedne mahlen auffgetragenen acht gerichten; das handwasser præsentirete dem Herrn Abgesandten Mr. Korff / das handtuch aber Mr. Dorthausen / welcher auch / als Fürstlicher Vorschneider / damahlen der Trenchant ware: die übrige waren Mr. Bockum / und Mr. Buchholtz: welche alda nach gehaltener mahlzeit den Abgesandten biß auf sein angeordnetes Zimmer begleiteten / und bald darauff abschied nahmen.

Den 22. Octob. wurden wir / nach gethanem Gottesdienst / durch etliche abgeordnete Cavallire,

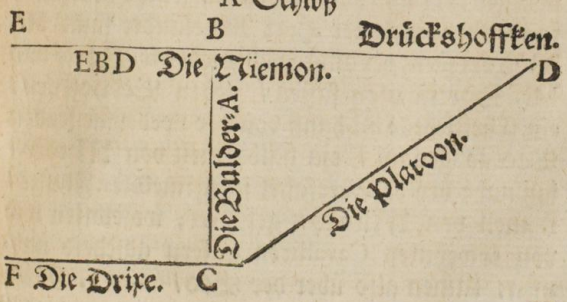
deren

deren meldung schon zuvoren geschehen ist / in einem mit rothem tuch bedeckten Jacht-schifflein / über die Bulder-A und zusammenstossende Niemon, zum Schloß / wo Ihro Fürstliche Gnaden residiren / geführet; wo der Herr Abgesandte von der auf dem platz / hart ahn den treppen / welche uns hernacher oben auff den Eßsaal leiteten / stehenden Fürstlichen Gnaden Hertzogen Jacobo, samt dero beyhabenden jungen Printzen Ferdinand, von achtzehn / und Alexandern von dreyzehn jahren / gnädigst und freundlichst empfangen / und über erwehnte steinerne treppen geführet wurd in einen viereckigten Saal / welches obere getäffelt die abgemahlte Meer-Kugel repræsentirte; Hier hielten wir samt denen Fürstlichen Bedienten uns unter dessen auff / in dem der Herr Abgesandte von dero Fürstlichen Gnaden in einem absonderen hart ahn gelegenen zimmer zur ersten audientz begünstiget wurde; nachdem aber dieses geschehen / und auf selbsteigne erste gnädige und freundliche darbiethung dero Fürstlichen händen / mir die gnade wiederfahren / selbige unterthänigst zu küssen / wurden wir zur taffel im selbigem Saal genöthiget; und ward dem Herrn Abgesandten durch Mr. Dorthausen zum ersten das handwasser dargebotten / welcher nach langwieriger und höchster protestation der hohen ehre Ihro Fürstlichen Gnaden die vorhand gelassen / das handtuch aber reichte der Oberhauptmann Bockum / und wurden in folgender ordnung zur

taffel gesetzet: der Fürst oben ahn; recht gegen dem über der H. Abgesandte; nechst dem Fürsten folgete Mr. Humpoltz zur rechten hand / darauf ich; nechst dem Herrn Abgesandten der Ober-Hauptman Bockum / welchem folgete Mr. Dorthausen / als Vorschneider / und diesem Mr. Völkersam / am ende des tisches Mr. Kleist. Die essen wurden erstlich zehn / zum zweiten wiedrumb zehn / endlich vierzehn schahlen von Confituren und andrem Banquet / alle in silbern schüsseln und schalen / auffgetragen; und wurde erstlich des Churfürsten von Brandenburg / zweites der Churfürstinnen und Printzen gesundheit vom Hertzogen umbgetruncken in Spanischem Wein / endlich brachte der Herr Abgesandte des Fürsten gesundheit herumb.

Was des Fürsten kleydung betrifft / war dieselbe von schwartzer seyden mit überbrehmten wenig schwartzen spitzen; hatte ein Koller umb mit breitlichen spitzen besetzt; die schuh waren mit in Rubinen versetzten runden spancken versehen; der Bart spitzlich ahn das Kin / mit grossen grauwen knebelen / und war alles umb so viel mehr demselben anständig / als seine freundlichkeit und Teutsches angesicht allen angenehm war. Nach gehaltener mahlzeit hatte der Abgesandte im vorigen zimmer seine zweite audientz / biß schier an späthen abend / da dan der Abgesandte von dero Fürstlichen Gemahlin Charlotta, Printzeßinnen und jungen Printzen seinen abschied in einen besondren

sondren gemach genommen / nach welchem auch Wir die ehr und gnade genossen / deroselben samt beyhabenden zweyen Printzen / davon oben gesagt / und zweyen Printzessen Louisa Charlotten und Louisa Elisabeth die hände zu küssen / bey welchen auch sechs Staat-jungfern stunden. Hierauff wurden wir wiedrumb mit brennenden fackeln im vorigen Jächtgen / über das wasser / in begleitung etlicher Cavalliren / nach unsrem Quartier geführet / wo Wir dan abermahl von etlichen Cavalliren des abends tractiret worden / mit zweymahl acht schüsseln. Ehe wir aber das Schloß gäntzlich verlassen / ist zu wissen / daß anno 1403. ein grosser Walfisch alda zum præsent verehret worden / welchen die Bauren zu Schweetschebochlein halbe meil von dannen / auff das land auß der tieffe geworffen / erschlagen haben. Es wird aber das Schloß mit Soldaten fleissig bewachet / und hat sechs umb sich liegende Bollwercke / und folgende flüß auf fast diese ahrt vor sich:



Es

Es wird der fluß C. B. die Bulder-A genant/ weil sie samt den andren gleichsam ein Lateinisches A macht.

Fürstliche Erben samt Gemahlin waren diese:

Jacobus Dux *Curlandiæ* * *Louysa Charlotta* Soror moderni Electoris *Brandenb.* fil. *Georgii Wilhelmi* Elect. *Brand.* 1645. 30. Sept.

Fridericus Casimirus. Jacobus Carolus. Ferdinandus. Alexander. Louysa Charlotta. Louysa Elisabeth. Maria Amelia.

Den 23. Octob. wurden wir nach gehaltenem mittagmahl/ da wir durch etliche Cavallire mit zweymahl acht essen tractiret wurden/ und genommenem abscheidt von Mr. Bockum und Mr. Buchholtz/ in mehrgemeldtem Jächtgen über die A. und Niëmon/ in begleitung Mr. Völckersams/ Mr. Korffen und Mr. Dorthausen/ übergesetzet/ und durch zwey Fürstliche Kutschen/ in welcher einen der Herr Abgesandte samt Mr. Völckersam; der andren aber ich/ Mr. Korff und Mr. Dorthausen sassen/ neben Eckhoffken/ ein Fürstlches Lust-hauß von der vorbeyfliessenden Eco so genant/ ein halbe meil von Mitow/ biß nahe bey der überfahrt jetztgemeldten Flusses/ 1. meil von Mitow/ geführet; woselbsten wir von erwehnten Cavalliren unsern abscheid nahmen; kamen also über der Eco/ - 1. Meil.

biß

biß RothenKrueg - - - 1. - -

2. Meil.

welches ist ein Krueg der Hertzoginnen gehörig / wo wir unser nachtläger gehalten.

Kaum waren wir ein halbe stunde hier angelanget / als obgemeldter Kammer-Juncker Mr. Dorthausen hierhin vom Hertzog abgefertigt worden / zu pferde reitend / samt bey sich habendem wagen / worauf er die Kalte-küche mit sich geführet / den H. Abgesandten zu tractiren / und aufzuwarten / welches dan geschehen / und seind wir folgenden morgens früh / nach genommenem abscheid von mehrgemeltem Cavallir

Den 24. Octob. neben etlichen aufgerichteten pfählen hart am wege / worauf die zahl der meilen gezeichnet war / biß vor dem fluß

Düne - - - - - - - 4. Meil.

im Dorffe bey einem Wirth Joachim Blau Knochenhower eingekehret / und haben da unser nachtläger halten müssen / theils wegen der langsamen überfarth / theils weil sich der Abgesandte beförchtete / daß / wan er in Riga wurde kommen / er von dem Guverneur daselbsten mögte aufgehalten werden; Unfern von diesem Dorffe sahen wir / disseits des Dünischen uffers / die Rigische Schantze hart an der Düne / welche auf einer seite dieselbige befestiget / die andre seiten seynd mit tieffen truckenen graben und palissaden sehr wohl versehen; im übrigen gehen sieben

ben feste bollwercke herumb / welche mit Schweden und Finnen starck bewahret werden: geriethen also auß dem Churländischen in das Liefländische und Schwedische gebieth.

Ehe ich aber auß Churlandt meinen abscheid nehme / wil ich selbigen Landes gelegenheit / so viel ich vernehmen können / ein wenig beschreiben.

Kurtze Beschreibung Churlandes / der Einwohner Sitten und Leben / wie auch Regierung.

WAs dan erstlich das Land an sich selbsten betrifft / ist zu wissen / daß es ziemlich fruchtbar / insonderheit ahn Roggen und Weitzen / welches auß dem Lande häuffig in benachbahrte örthen / auch biß in Holland hinein verhandelt wird / dannenhero es alda mehrentheils Korn-Acker giebt / und nicht so viel / wie vor etlichen jahren gewesen / grosse wildnüssen / wiewohl die Einwohner alda zu ihrer notthurfft sattsam holtz geniessen können; ahn Fischen / weil alda viel flüsse / kleinem gefeder / und wildpret / als Haasen und dergleichen / fehlet es ihnen auch nicht: sonsten gibt es keine Hirsch / noch Schwein / wenig Rehe / ziemlich Elend und Luchs / viel Bähren / Wölffe und Füchse. Und wiewohl es unterschiedliche sümpfichte thäler gibt / welche auch verursachen / daß ein reysender des abends sich nicht wenig vor denen häuffigen irrwischen vor zu sehen